

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE TAIWAN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TAIPEI
OKTOBER 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Taipei

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Christian Fuchssteiner
T +886-2-2715 5220
E taipei@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/tw

HEAD OFFICE:
Mag. Dietmar Schwank
T 05 90 900/4353
E aussenwirtschaft.fernost@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

twitter twitter.com/wko_ac_tpe

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

YouTube youtube.com/aussenwirtschaft

flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Taiwan (1. Halbjahr 2018)

- Das „Silicon Valley“ Asiens wächst wieder rasant (+3,2% im 2. HJ 2017)
- Milliarden-Investitionen in Zukunftsbranchen und Infrastruktur unter Präs. Tsai Ing-Wen
- „Innovation 4.0“ – Taiwans Wirtschaft erfindet sich neu
- Chancen bei ICT, Startups, Green Energy, Tourismus & Lebensmitteln

Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	Prognose für 2018
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	525,5	530,6	572,6	600,1
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	46.909	48.095	50.310	52.637
Bevölkerung in Mio. ³	23,5	23,5	23,6	23,5
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	+0,8	+1,4	+2,9	+2,6
Inflationsrate in % ⁵	0,5	1,0	1,9	1,5
Arbeitslosenrate in % ⁶	3,8	3,9	3,8	3,5
Wechselkurs der Landeswährung (NTD) zu Euro; 1 EUR = in NTD ⁷	35,41	35,77	34,38	35,53
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	336,9	310,0	349,8	380,7
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	264,1	239,6	269,0	301,3
Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung 2017: ⁸	Rang 22			

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	2016
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	384,3	-2,8%	395,2
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	678,5	+9,8%	617,8
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	59	+40,5%	42
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	72	+60,0%	45
Österreichische Direktinvestitionen in Mio. Euro:	25		
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen:	k.A.		
Direktinvestitionen aus Taiwan in Österreich:	k.A.		
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Taiwan:	k.A.		
Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:	Rang 43		

¹⁻⁷ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁸ Quelle: International Monetary Fund (Schätzung)

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

High-Tech-Hub

Taiwan ist eine **hochentwickelte Wirtschaft** mit High-Tech-Industrien, exzellenter Infrastruktur und gut ausgebildeten Arbeitskräften. Im „Global Competitiveness Report 2017-2018“ des Weltwirtschaftsforums wird Taiwan an 15. Stelle gereiht - nach Wirtschaftsnationen wie der Schweiz, Singapur, USA, Großbritannien oder den skandinavischen Ländern und weit vor den wichtigsten asiatischen Konkurrenten Südkorea (26.) und China (27.).

Als zentrales Glied der globalen Wertschöpfungskette bei Halbleitern, IT-Technologie, LCDs, Maschinen, Fahrrädern und KFZ ist Taiwan traditionell überaus anfällig, was konjunkturelle Schwankungen bei seinen wichtigsten Handelspartnern betrifft. Die Wirtschaftsleistung des Landes steht und fällt mit der Entwicklung der – für Taiwan so wichtigen – Exporte. Hier offenbaren sich strukturelle Schwachstellen einer auf Massenproduktion getrimmten hochindustrialisierten Volkswirtschaft, die jedes Jahr Leistungsbilanzüberschüsse in Höhe von rund 14% seines BIP generiert: Problematisch ist zum einen die übermäßige Abhängigkeit von einer kleinen Zahl an Schlüsselsektoren (allen voran der Elektronik-Industrie), zum anderen die massive Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung des chinesischen Marktes – ein Abhängigkeitsverhältnis, das die Volksrepublik China für politische Zwecke zu nutzen weiß.

Starke Verflechtung mit China

Rund 100.000 taiwanesischen Firmen sind in China ansässig und exportieren direkt von dort. Das in China investierte Gesamtkapital beträgt nach taiwanesischer Statistik mehr als USD 130 Mrd. Nachdem allerdings viel über Drittstaaten investiert wird (z.B. British Virgin Islands), schätzen Experten die tatsächlichen Investitionen auf über USD 300 Mrd. Taiwan ist direkt für über 10 Mio. Arbeitsplätze in China verantwortlich. Allein der taiwanesischen Elektronik-Auftragshersteller Foxconn (Hon Hai Precision Industry Co., Ltd.) beschäftigt zirka 1,2 Millionen Mitarbeiter in Festlandchina (Jahresumsatz 2017: USD 158,2 Mrd.).

Wirtschaftswachstum durch Exporte

Mehr als 60% von Taiwans BIP werden im Export erwirtschaftet, wobei China (inkl. Hongkong) mit einem Anteil von 40% der wichtigste Absatzmarkt des Landes ist, gefolgt von den USA, Japan und der EU. Der **enorme Leistungsbilanzüberschuss** zugunsten Taiwans liegt aktuell bei fast 14% des BIP.

Angesichts des Konkurrenzdrucks chinesischer und koreanischer Mitbewerber ringen Taiwans exportierende Unternehmen, insbesondere in der für Taiwan so wichtigen ICT- und Elektronikindustrie, um ihre internationalen Marktanteile; so sind die taiwanesischen Ausfuhren bis Mitte 2016 ganze 17 Monate in Folge gesunken. Zuletzt erfolgte jedoch dank des verbesserten weltwirtschaftlichen Umfeldes die Trendwende. Die Exportzahlen steigen wieder deutlich. Befeuert von der traditionell starken Elektronikzulieferindustrie, die von der Einführung zahlreicher Produktinnovationen am globalen Markt profitiert, überraschte vor allem das 2. Halbjahr 2017 mit hohem Wirtschaftswachstum von +3,2%. Die von Einzelhandel und Gastronomie getragene Konsumnachfrage (2017: +2,4%), eine Arbeitslosenrate knapp an der Vollbeschäftigung und (leicht) steigende Real-löhne beleben die Konjunktur und lassen laut verschiedener Prognosen auch **2018 ein Wachstum von knapp +3%** erwarten (2017: +2,9%).

Risiken und Chancen durch Handelsstreit

Gewisse Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung birgt der sich abzeichnende Handelskrieg zwischen den USA und China. Aufgrund der beträchtlichen Investitionen in Festlandchina – nach Schätzungen tragen diese zu 10% zum taiwanesischen BIP bei – ist die taiwanesischen Volkswirtschaft von einem allfälligen Abschwung in China unweigerlich betroffen. Gleichzeitig bietet der Handelsstreit der Regierung auch die Chance, ihr Ziel einer Diversifizierung der

Beschaffungs- und Absatzmärkte durch handelspolitische Öffnung, speziell in Richtung ASEAN und Indien (die sog. „New Southbound Policy“), voranzutreiben. Ebenso wurde der Erwerb von Industrieflächen vereinfacht, um taiwanische Unternehmen zur Wiederansiedelung hochwertiger Produktionssegmente auf der Insel zu motivieren.

Vollbeschäftigung	Angesichts der stagnierenden Bevölkerungszahl und des anhaltenden <i>Brain-Drain</i> in Richtung Übersee und China ist die Arbeitslosigkeit 2017 auf 3,8% gesunken. 2018 bewegt sich dieser Wert auf 3,5% zu, womit quasi Vollbeschäftigung erreicht ist. In diesem Kontext sind die jüngsten Reallohnsteigerungen und die dadurch verbesserte Kaufkraft taiwanischer Arbeitnehmer zu sehen.
Devisenreserven auf Rekordniveau	Mit knapp USD 460 Mrd. an Devisenreserven steht Taiwan international gut da. Die jahrzehntealte Politik, so viel Geld wie möglich „auf die hohe Kante“ zu legen, hat mit der schwierigen politischen Situation und dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis Taiwans zu tun. Weltweit ist das Land Nr. 5, was die Höhe an Devisenreserven in absoluten Zahlen betrifft (Stand: September 2018).
Kleiner Schuldenberg	Die Staatsverschuldung liegt in Taiwan bei ca. 30,5% - für europäische Verhältnisse also mehr als „gesund“. Der Großteil der Staatsanleihen wird von lokalen taiwanischen Fonds und Firmen gezeichnet, lediglich 3% sind in der Hand von ausländischen Investoren. Aufgrund alljährlicher Leistungsbilanzüberschüsse in beträchtlicher Höhe und der hohen Sparquote ist Taiwan mit einem sehr liquiden Kapitalmarkt und günstigen Finanzierungsmöglichkeiten im eigenen Land gesegnet.
Inflation moderat	Trotz des unerwartet kräftigen Wirtschaftswachstums wurde 2017 eine relativ moderate Inflationsrate von 1,9% verzeichnet. Lohndruck, steigende Ölpreise und durch Kälte/Unwetter bedingte Ernteaufschläge sorgen zwar für temporäre Preisanstiege – insgesamt werden in den Jahren 2018-2022 aber nur durchschnittliche jährliche Inflationsraten von rund 1,3% prognostiziert.
Niedrigzinspolitik	Angesichts der aktuellen Wirtschaftsentwicklung hat die für ihre Vorsicht bekannte Zentralbank Taiwans (CBC) den Diskontsatz im Juli 2016 das vierte Mal in Folge – auf nunmehr 1,375% – herabgesetzt. Die Zinspolitik der Zentralbank wird als willkommene Stütze für die Exportwirtschaft des Landes gesehen und soll die Finanzierungskosten taiwanischer Unternehmen auf konstant niedrigem Niveau halten. Es wird davon ausgegangen, dass die CBC den aktuellen Leitzins auch 2018 beibehalten wird.

• 2. Besondere Entwicklungen

Neue politische Ära	Die traditionell schwierigen Beziehungen zu China haben sich in den letzten zweieinhalb Jahren drastisch verschlechtert. Nachdem die frühere Oppositionspartei <i>Democratic Progressive Party</i> (DPP) bei den Präsidentschafts-/Parlamentswahlen Anfang 2016 einen haushohen Sieg davongetragen hat, ist mit der Spitzenkandidatin der DPP, Tsai Ing-Wen, im Mai 2016 erstmals eine Frau ins Präsidentenbüro in Taipei eingezogen. Zugleich verfügt die Taiwan-zentrierte <i>Democratic Progressive Party</i> (DPP) nunmehr über eine absolute Mehrheit im Parlament („Legislative Yuan“), was eine neue politische Ära eingeläutet hat – und für instabile Rahmenbedingungen im Verhältnis mit der wiedererstarkten, immer dominanter auftretenden Supermacht China sorgt.
Frostige Beziehungen zu China	Obwohl Taiwans Präsidentin in politischer Hinsicht die Beibehaltung des „Status Quo“ verspricht, ist Taiwans Regierung nicht bereit, die von Peking diktierte <i>One-China-Policy</i> zu akzeptieren. Die politischen Unstimmigkeiten mit Peking

setzten die Regierung in Taipei zuletzt diplomatisch, militärisch und auch wirtschaftlich stark unter Druck: Schon binnen weniger Monate nach dem Amtsantritt von Tsai Ing-Wen sind die Touristenankünfte aus China drastisch gesunken, offizielle Gesprächskanäle zwischen China und Taiwan wurden von Peking kurzerhand außer Kraft gesetzt.

Im Bereich der internationalen Beziehungen hat der Druck aus Festlandchina deutlich zugenommen. Alleine seit dem Regierungswechsel 2016 hat Peking fünf ehemalige Verbündete Taipeis aggressiv abgeworben, sodass die Liste der Länder, mit denen Taiwan offizielle diplomatische Beziehungen unterhält, zuletzt auf 17 zusammengeschmolzen ist.

Trotz innenpolitisch heiß umkämpfter Reformen des Arbeits- und Pensionsrechts und sinkender Popularitätswerte von Präsidentin Tsai ist die wichtigste Oppositionspartei, die *Kuomintang* (KMT), dauerhaft geschwächt und in unterschiedliche Lager zersplittert, was ihre Rückkehr an die Macht in weite Ferne rücken lässt.

Steuerreformen

Während die Höhe der Staatsschulden kein echtes Problem ist, stellt die mittel- und längerfristige Entwicklung des Steueraufkommens für die taiwanesischen Regierung eine Herausforderung dar: Mit einem Steueraufkommen von 13% des BIP (2017) liegt man sogar hinter „Steuerparadiesen“, wie z.B. Nicaragua, Hongkong oder den Bahamas. Ziel ist es, die untersten Einkommensschichten aus der „grauen Wirtschaft“ zu ziehen, Kapitaleinkünfte stärker zu besteuern und entschlossen gegen den Trend der Abwanderung von Schlüsselkräften vorzugehen (→ das Paket an Maßnahmen umfasst unter anderem die Erhöhung der „Corporate Income Tax“ auf 20% sowie Reduktionen bei der persönlichen Einkommenssteuer ab 1.1.2018). Eine für 2018 geplante weitreichende Pensionsreform lässt ausgabenseitige Effekte und eine Entspannung des öffentlichen Haushalts erwarten.

Aktive Industriepolitik

Besondere Brisanz erhalten die aktuellen Steuerreformen durch die von Peking Ende Februar 2018 angekündigten „31 Anreize“, sprich: Steuerbegünstigungen und Investitionsanreize zur Anlockung taiwanesischer Unternehmen und Schlüsselkräfte nach Festlandchina. Die Regierung in Taipei pariert hier einerseits mit einer Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen in Taiwan. Andererseits wurde im November 2017 ein breit angelegtes Programm zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Investitionen gestartet, welches – laut Premier Lai Ching-Te – die wichtigsten „5 Engpässe“ („Five Shortages“) in der industriellen Entwicklung Taiwans beheben soll: den eklatanten Mangel an industriellem Bauland, Wassermangel, Stromengpässe, den Mangel an Fach- und Schlüsselkräften sowie Personalengpässe.

Fachkräftemangel

Es ist besonders die langfristige demografische Entwicklung, die den Politikern der Insel Kopfzerbrechen bereitet: Die Überalterung der taiwanesischen Gesellschaft schreitet zügig voran, und die Zahl der aktiv Werkstätigen begann ab 2016 sogar zu sinken, was sich ohne verstärkte Zuwanderung qualifizierter Arbeitskräfte als Hemmschuh für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Industrialisation Taiwan erweisen dürfte. Die im Februar 2018 in Kraft getretenen neuen Bestimmungen über den Zuzug ausländischer Fachkräfte sind in diesem Kontext als gegensteuernde Maßnahme zu sehen (Detaillierte Infos zum „Act on the Recruitment and Employment of Foreign Professional Talent“ → E taipei@wko.at).

Forcierung von Schlüsselindustrien

Das Arbeitsprogramm der Regierung Tsai Ing-Wen umfasst eine von Infrastrukturinvestitionen und staatlichen Förderungen geprägte Wirtschaftspolitik.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf der gezielten Förderung von „5+2 Schlüsselsektoren“:

- *ICT* – Digitalisierungsoffensive und Internet of Things. Ziel ist, Taiwan zum „Silicon Valley Asiens“ zu machen;
- *Biotechnologie & Medizintechnik*;
- *Maschinenbau* – insb. „Smart Machinery“ und Industry 4.0 Prozesse;
- *Green Energy* - Ausbau erneuerbarer Energiequellen (Solar-/Windkraft) und geplanter Ausstieg aus der Atomkraft bis 2025;
- *Rüstungsindustrie*.
- *Kreislaufwirtschaft* („Circular Economy“).
- Modernisierung der *Landwirtschaft*.

Dazu kommen umfassende Investitionen in Eisenbahnnetzwerk, Wasser- und Stromversorgung, kommunale Infrastruktur, „Urban Renewal“, Katastrophenschutz, etc.

„Innovation 4.0“

Die Anfang 2016 neugewählte Präsidentin, Tsai Ing-Wen, hat es sich zum erklärten Ziel gemacht, den Produktionsstandort Taiwan zu festigen und die Insel wieder auf Wachstumskurs zu bringen. Neben einer Ausweitung der Handelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten, den ASEAN-Ländern, Japan oder Indien will Tsai Taiwan von einer produktions- zu einer **innovationsgetriebenen** Volkswirtschaft umgestalten und den Fokus auf forschungs- & wertschöpfungsintensive Industriezweige legen. Damit im Zusammenhang stehen der Kampf gegen den „Brain Drain“, der Taiwans hellste Köpfe ins Ausland abwandern lässt, und die Förderung der taiwanesischen Start-Up-Szene. Mit den im novellierten „Industrial Innovation Act“ geschaffenen Steuererleichterungen für Investitionen von Venture-Capital-Firmen und sog. *Angel Investors* im Start-Up-Bereich sowie den ebenfalls eingeführten Steuerbegünstigungen für Top-Führungskräfte wurden Ende 2017 erste Schritte in diese Richtung getan.

Im September 2018 wurden gleich zwei vielversprechende neue Startup Hubs im Großraum Taipei eröffnet: **Taiwan Startup Terrace** und **Taiwan Tech Arena**.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Bilaterales Handelsvolumen über 1 Mrd. €

Taiwan zählt – neben China, Japan und Südkorea – mit einem bilateralen Handelsvolumen von über EUR 1 Milliarde im Jahr 2017 zu Österreichs wichtigsten Handelspartnern in Fernost. Gemessen am BIP belegt die High-Tech-Insel Taiwan einen Platz unter den 25 größten Wirtschaftsnationen der Welt.

Leichter Rückgang bei Exporten im Jahr 2017

In den ersten drei Quartalen 2017 stiegen die österreichischen Exporte noch leicht (um knapp 2%); aufgrund des schwachen 4. Quartals verzeichneten die Ausfuhren nach Taiwan im Jahr 2017 aber insgesamt einen leichten Rückgang auf EUR 384,3 Mio. (-2,8%). Die Importe aus Taiwan machten EUR 678,5 Mio. aus (+9,8%).

Bei Lieferungen von Holzwaren (+29%), Eisen/Stahl (+86%), Aluminiumprodukten (+35%), Kfz und Schienenfahrzeugen (+90%) sowie elektrotechnischen Waren (+30%) waren im Gesamtjahr 2017 erfreuliche Zuwachsraten zu verzeichnen. Die österreichischen Lebensmittelexporte nach Taiwan liegen derzeit noch unter der EUR 15 Mio.-Grenze, wobei aber speziell bei einzelnen Warengruppen vielversprechende Wachstumsraten feststellbar waren (Energydrinks: +48%, Wein: +17%).

Die mit Abstand wichtigste Exportposition aus österreichischer Sicht stellen freilich **Maschinen und Anlagen** dar, deren Gesamtwert sich 2017 auf EUR 132,5 Mio.

belieb (was im Vergleich zum Vorjahr ein sattes Minus von 23% bedeutet!). Vor allem die mächtige **Halbleiterindustrie** des ICT-Hubs Taiwan ist ein traditionell wichtiger Kunde österreichischer Firmen, wobei die Investitionszyklen von Halbleiterriesen wie TSMC oder UMC starken jährlichen Schwankungen unterliegen. 2017 entfielen EUR 94,5 Mio. an österreichischen Ausfuhren auf diese volatile Spezialkategorie - im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 25%.

+6% im 1. HJ 2018

Im ersten Halbjahr 2018 gab es bei den österreichischen Exporten aber wieder ein deutliches Plus von +5,9%.

Taiwans Lieferungen nach Österreich steigen

Aus Taiwan importiert Österreich vor allem elektronische Waren, Maschinen und Apparate, Waren aus Eisen/Stahl, Spiele (u.a. Computer-Games) sowie Fahrräder; auf die genannten Produktgruppen entfallen mehr als drei Viertel der österreichischen Importe aus Taiwan. Insgesamt sind Taiwans Lieferungen nach Österreich im Jahr 2017 um 9,8% auf EUR 678,5 Mio. angestiegen.

Im ersten Halbjahr 2018 gab es bei den taiwanesischen Ausfuhren nach Österreich erneut einen Zuwachs von +6,6%.

Lieferungen gehen oft direkt nach China

Die offiziellen Statistiken unterschätzen jedoch die Bedeutung Taiwans als Markt für österreichische Waren und Dienstleistungen. Waren, die in Taiwan bestellt werden, gehen nicht selten direkt nach Festlandchina, wo knapp 100.000 taiwanesischen Firmen ansässig sind. Das in China investierte taiwanesischen Gesamtkapital hat mittlerweile USD 300 Mrd. überschritten. Viele Österreicher, die nach China liefern, sind sich oftmals nicht bewusst, dass ihr Kunde eine taiwanesischen Firma ist. Die tatsächlichen Lieferungen Österreichs an taiwanesischen Firmenkunden sind deshalb in der Realität bei weitem höher, als dies die österreichische Außenhandelsstatistik vermuten ließe.

Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) Österreich - Taiwan

Das mit 1. Jänner 2015 in Kraft getretene „Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung“ zwischen Österreich und Taiwan bedeutet eine Senkung der Steuerlast für in Taiwan tätige österreichische Firmen und Personen und hat eine deutliche Verbesserung der Rahmenbedingungen für österreichische Investitionen in Taiwan zur Folge. Inhaltlich folgt das Abkommen dem UN-Musterabkommen und ähnelt damit vielen anderen DBAs. Die Betriebsstätten begründende Frist für Baustellen und damit zusammenhängende Überwachungsleistungen beträgt 6 Monate. Die Begründung einer Dienstleistungsbetriebsstätte im anderen Staat erfolgt ebenso nach 6 Monaten.

Den Text des Doppelbesteuerungsabkommens in Deutsch/Englisch/Chinesisch sowie weitere Auskünfte erhalten Sie direkt beim AußenwirtschaftsCenter Taipei → E taipei@wko.at.

Chancen für österreichische Firmen

Taiwan ist einer der größten Einkäufer von Halbleitermaterialien weltweit. Die steigende Nachfrage nach **MASCHINEN** für die **Halbleiterindustrie** (im Zuge der Umstellung auf die neueste Produktionstechnologie in den *Fabs* der High-Tech-Insel) sollte in den nächsten Jahren eine verbesserte Auftragslage für österreichische Produzenten von Halbleiterausstattung und Spezialmaschinen nach sich ziehen. So errichtet die Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC), der weltweit größte Auftragsfertiger von Halbleitern, gerade für USD 17 Mrd. eine neue Fabrik in Tainan, Südtaiwan, und investiert weitere Milliarden Dollar in den Bau eines 30 Hektar großen F&E-Zentrums im Hsinchu Science Park.

Der „Electronic Tiger“ Taiwan versucht sich vor allem durch permanente Investitionen in Forschung & Entwicklung und den Einsatz modernster Fertigungstechnologien gegen die starke Konkurrenz aus China und Südkorea zu behaupten.

Bei Automatisierungstechnik, Metall- & Kunststoffbearbeitungsmaschinen sowie in allen Teilen der IT-Herstellungskette ist Taiwan dazu gezwungen, ständig zu modernisieren. Das bedeutet weiterhin gute Marktchancen für etablierte Zulieferbetriebe aus Österreich.

SMART+GREEN CITY: Neben allg. Infrastrukturinvestitionen (Eisenbahn, „grüne Technologien“, Wasserversorgung, kommunale Infrastruktur, Digitalisierung) sind derzeit mehrere Großprojekte der Stadtentwicklung geplant. Die taiwanesishe Regierung hat den kompletten Neubau eines riesigen Science Parks unter dem Namen „**Asian Silicon Valley**“ beschlossen. Zudem soll rund um den größten Flughafen Taiwans, „Taipei Taoyuan Int'l Airport“, die sogenannte „Aerotropolis“-Wirtschaftszone entstehen. Beide Gebiete sind via Hochgeschwindigkeitszug mit der *Metropolitan Area Taipei* verbunden. Als guter Einstieg in den Markt eignet sich die mehrtägige *Smart City Summit & Expo* Konferenz, die alljährlich Ende Februar/Anfang März stattfindet (<http://smartcity.org.tw>).

PROTOTYPING – Start-Ups: Die Regierung in Taipei forciert mit diversen Aktivitäten und Programmen junges Unternehmertum in Taiwan und investiert in Rahmeninfrastruktur, wie Accelerators, Co-Working Spaces, Venture Capital, usw. Taiwan ist nicht zuletzt eine hochleistungsfähige Produktionsplattform, um speziell Produktideen aus dem *Internet-of-Things*-Bereich zu einem fertigen ICT-Produkt „reifen“ zu lassen. Hierfür gibt es ein Förderprogramm in Taiwan, das sich explizit an ausländische Unternehmen richtet und diese gezielt mit ODM-Produzenten, Forschungsunternehmen und *Start-Up-Accelerators* in Taiwan zusammenbringt: <https://www.triplelinkage.com>.

Weiterführende Informationen zum dynamischen **Startup Ökosystem** und spannenden Akzeleratoren-Programmen „Made in Taiwan“ finden Sie in unserem Branchenprofil „Taiwan Startup Ecosystem“, das Sie auf Anfrage kostenlos beim AußenwirtschaftsCenter Taipei erhalten → E taipei@wko.at.

ERNEUERBARE ENERGIEN: Bis 2025 soll Taiwans Energieanteil aus erneuerbaren Ressourcen von 5,1% auf 20% steigen, primär durch den Bau neuer Wasserkraftanlagen/Solarkraftwerke/Windparks sowie Investitionen in verbesserte Energieeffizienz und „Smart Grids“. Die taiwanesishe Regierung plant eine Vielzahl an Großprojekten, welche den Einsatz innovativer Technologien – auch von österreichischen Unternehmen – erforderlich machen.

In den Bereichen **Medizintechnik, Pharma & LIFE SCIENCE** übt zwar die Zentrale Krankenkassa enormen Preisdruck aus; dennoch ist Taiwan angesichts seiner rasch alternden Gesellschaft ein ausgezeichnete Kunde in diesem Sektor.

Visafreiheit (seit 2011) und billigere *Package-Tours* ziehen die Taiwanesen in Scharen nach Österreich: Die **TOURISMUS**-Ankünfte aus Taiwan haben sich in den letzten Jahren vervielfacht und lagen im Gesamtjahr 2017 bei 157.000 Ankünften (+25%!). Aufgrund des Ausbaus der Direktflugverbindungen zwischen WIEN und TAIPEI im März 2018 sind in Zukunft weitere Zuwächse wahrscheinlich - im ersten Halbjahr 2018 gab es bei den Ankünften erneut einen Anstieg um +17%.

Die genussorientierten Konsumenten der Insel Taiwan suchen neben neuartigen internationalen Delikatessen auch vermehrt gesunde **Bio-Lebensmittel**. Von den jüngsten Lebensmittelkandalen verunsichert, greift der taiwanesishe Endverbraucher wieder öfter zu hochqualitativer und teurerer Importware aus Europa. Eine hervorragende Möglichkeit zur Präsentation Ihrer Produkte bietet die „Food Taipei“, eine der größten und beliebtesten Lebensmittelmesse Asiens; bei Teilnahmeinteresse am Österreich-Pavillon (Katalogausstellung) kontaktieren Sie bitte das AußenwirtschaftsCenter Taipei → E taipei@wko.at.

Veranstaltungen 2018

- MARKTPLATZ ÖSTERREICH „Nahrungsmittel und Getränke“ 2018, Wien | 17.10.2018
- AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE – Nationalfeiertagsempfang 2018, Taipei | 25.10.2018
- KATALOGAUSSTELLUNG International Travel Fair (ITF), Taipei | 23.11.-26.11.2018
- AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE – X-MAS ABC 2018, Taipei | 28.11.2018 (TBC)

2019

- WEBINAR zu Geschäftschancen im Bereich Green Energy, Taiwan | 22.01.2019 (TBC)
- ZUKUNFTSREISE „Smart Cities & Digitalisierung“, Südchina & Taiwan | 27.03.-29.03.2019
- AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE „Asian Smart Cities“, Taipei | 28.03.2019
- AUSTRIA CONNECT GREATER CHINA, Hong Kong | 25.04.-26.04.2019
- 12. TAIWAN-AUSTRIA ECONOMIC COOPERATION CONFERENCE, Taipei | Mai 2019
- AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE „Joint Business Council“, New Taipei City | Mai 2019
- KATALOGAUSSTELLUNG bei der Taipei Int'l Food Show 2019, Taipei | 19.06.-22.06.2019
- ÖSTERREICHISCHER EXPORTTAG 2018 – Beratung zu Taiwan, Wien | 25.06.2019
- AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE „Open Doors - Austrian Commercial Office“, Taipei | Juli 2019
- WEINVERKOSTUNG in Kooperation mit der Importers & Exporters Association of Taipei, Taipei | Oktober 2019 (TBC)
- MARKTPLATZ ÖSTERREICH „Nahrungsmittel und Getränke“ 2019, Wien | 02.10.2019
- AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE – Nationalfeiertagsempfang 2019, Taipei | 24.10.2018 (TBC)
- WIRTSCHAFTSMISSION E-Mobilität - Autonomous Driving | 18.11.-22.11.2019
- AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE „E-Mobility“, Taipei | 21.11.2019
- KATALOGAUSSTELLUNG bei der International Travel Fair (ITF), Taipei | 22.11.-25.11.2019
- AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE – X-MAS ABC 2019, Taipei | 27.11.2019 (TBC)

Das AußenwirtschaftsCenter Taipei steht Ihnen gerne für eine kostenlose Einschätzung Ihrer Geschäftschancen zur Verfügung, E taipei@wko.at.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

